

savio ist aus dem Oberitalienischen in die italienische Schriftsprache gekommen.

α) Es war nicht erlaubt ein **sab-ius* aufzustellen ohne es wenigstens durch einen zweiten Fall einer derartigen Adjektivbildung von einem Verbalstamm im Romanischen zu stützen (das von A. Thomas Rom. XXV, 390 angeführte niederlimous. *desavèni*, *desavènio*, ‚désagréable‘ ist im Grunde gewiss nichts Anderes als das gleichlautende Substantiv, ‚désagrément‘ bei Mistral). Ich habe schon oben erwähnt dass diese Adjektive auch in der klassischen Latinität ziemlich selten sind; verschwindend gering ist jedenfalls die Zahl derer deren Verwandtschaftsverhältniss zu einem Verb deutlich fühlbar war. Und dies deverbale *-ius*, welches selbst in *pluvius*, *satagius* (das von Gröber angeführte *noxius* gehört zu *noxa*, nicht zu *nocere*) kaum noch lebt, soll in **sabius* seinen Johannistrieb entfaltet haben? Auf das adjektivische **-ius* für lat. *-us* in span. *soberbio* u. s. w., welches ja in funktionellem Sinn nicht einmal eine Ableitung ist, darf man sich nicht berufen und ebensowenig auf das substantivische *-ium* an Verbalstämmen, das übrigens im Romanischen nicht besonders fruchtbar gewesen ist. Wir haben allerdings port. *saibo*, ‚Nachgeschmack‘, welches **sabium*, und span. port. *resabio*, port. auch *resaibo*, ‚Nachgeschmack‘, welches **resabium* zu *resapere* (so Apul. Herb. 80) für *resipere*, ‚einen Nachgeschmack haben‘ sein kann, und zur Bildung selbst liesse sich span. *dejo*, ‚Nachgeschmack‘ (eig. ‚Zurücklassen eines Eindrucks‘) von *dejar* passend vergleichen; wobei jedoch nicht zu übersehen dass das Verb zu *resabio* span. port. *resabiar* ist und dass hier *resaber*: ‚viel wissen‘, ‚überklug thun‘ bedeutet. Eine Stütze für span. port. *sabio* } **sabius* würde ich aber hier nicht sehen können, weil sich keine direkte Beziehung zwischen *-ius* und *-ium* im Allgemeinen nachweisen lässt; die verschiedene Bedeutung von span. port. *sabio*, ‚weise‘ (altport. auch *saibo* Grundr. d. rom. Phil. I, 747 Anm. 3) und *-sabio*, *saibo*, ‚Geschmack‘ begünstigt eher die Annahme dass sich hier *-idus*, *-idum* in lautgerechter Weise entwickelt haben, als dass beiderseits das gleiche neue Suffix angetreten ist.

β) Wenn wirklich von **sabere* ein Adjektiv und ein Substantiv auf **-ius*, **-ium* abgeleitet worden wären, hätten diese